



SOFA

UND KERZE

GOTTESDIENST IN
CHAOSZEITEN

Weil es derzeit so ist

AM ANFANG

Für manche ist es derzeit schwer ertragbar, dem Kirchenraum fern zu bleiben. Er ist reserviert für Glaube und Religion, für Gemeinschaft und Beten, für Hören und Singen und Segen. Unser Glaube und die christliche Religion ist derzeit nun einfach unabhängig von Orten. Vielleicht werden Sie das merken oder etwas davon erleben. Unsere Ideen nehmen Sie für sich allein oder für der Familie. Wir geben Ihnen hiermit einen Rahmen, der sie in den Gottesdienst führt. Sie werden den eigenen Reichtum entdecken, der in Ihnen liegt, den Segen Gottes, der bei Ihnen ist. (Geht alles auch gut über Telefon oder Social-Media oder Videoanruf)

Was Sie dafür sonst noch brauchen?

Eher wenig.

Ein Sofa oder ein Stuhl für sich selbst. Bequem eben.

Eine Kerze oder Tee oder Snickers. Zettel und Stift oder Wasserfarbe.

Und sich selbst und die, die bei Ihnen sind.

Gut zu wissen: Eine gute Zeit kann der Sonntagmorgen sein. Zu einer Zeit, bei der Sie wissen oder ahnen, dass andere ebenfalls Gottesdienst feiern würden. Das hat einen guten Grund: es verbindet Sie durch die Mauern hindurch mit anderen. Es entsteht Gemeinschaft. Oder am Abend. Legen Sie sich hier einfach so gut wie möglich fest. Das hilft.

Und das:

Seien Sie freundlich mit sich.

Mehr nicht.

Wenn Sie allein sind, laden Sie innerlich ein, wer Ihnen heute gut tun würde.

Wenn Sie zu mehreren sind, schauen Sie sich drei

Sekunden in die Augen und dann lächeln Sie sich an.

Suchen Sie den Bibeltext weiter hinten aus. Für jede Woche ist einer als Auswahl bereit gestellt. Ebenso auch ein Psalm.

Und Musik bereit halten, die sie mögen oder zwei Lieder, die Sie singen können.

Das ist ein Anfang. Gott segnet Sie und wir wünschen Ihnen einfach Gottesdienst.

Weil er nicht alles ist

DER RAHMEN

(Wenn mehrere Personen da sind, übernehmen Sie die Rolle der Leserin/des Lesers)

L: „Ich bin da. Mich bewegt vieles. Das ist auch da.
Jetzt versammele ich mich mit allen anderen.
Sie tun dasselbe. Ganz auf ihre Weise.
Gott ist auch da. Er versammelt uns in seinem Namen.
Ganz auf seine Weise.
Deshalb mit allen: *Im Namen Gottes des Vaters
und des Sohnes und des Heiligen Geistes.*“

Alle: *Amen.*

Kerze anzünden.

L: Wir falten die Hände oder legen sie ruhig ab.

Wir beten:

Gott. Wir sind da. Und Du auch. Das verbindet uns. Es ist geheimnisvoll. Wir suchen Gutes. Wir suchen jetzt Ruhe. Wir bringen dir, was einfach raus will. *Stille*
Du hörst uns. Amen.

(Nun kann man gut einen Psalm gemeinsam beten. Eine kleine Auswahl für diese Zeit finden Sie weiter unten.)

Psalm 23

Der HERR ist mein Hirte. Mir wird nichts mangeln.
Er weidet mich auf einer grünen Aue
und führt mich zum frischen Wasser.
Er erquickt meine Seele.
Er führt mich auf rechter Strasse
um seines Namens willen.
Und ob ich schon wandere im finsternen Tal,
ich fürchte kein Unglück;

Denn
du bist bei mir,
dein Stecken und Stab trösten mich.
Du bereitest vor mir einen Tisch
im Angesicht meiner Feinde.
Du salbst mein Haupt mit Öl
und schenkst mir voll ein.
Gutes
und Barmherzigkeit
werden mir folgen ein Leben lang.
Und ich werde bleiben im Hause des HERRN immerdar.

*(Nun kann es zum Lachen führen, manche weinen auch, andere sind geübt:
Singen Sie ein Lied. Nehmen sich Zeit. Das Gesangbuch kann hilfreich sein.
Oder was Sie für sich ausgewählt haben. Spielen Musik, die Ihnen gerade gut gefällt -
ganz gleich welche (!).)*

Nun können Sie einen der hinten stehenden Bibeltex te lesen.

L: „Ich leihe uns nun einen Text aus anderen Zeiten. Die sind andere. Es liegt aber Verheißung darin, dass Gott Dir begegnet. Danach eine Minute Stille.
Ich lese:“

Wie Sie mit dem Text ins Gespräch kommen:

Für Kreative - gerade für die, die sagen,
sie seien es nicht:
Nehmen Sie einen leeren Zettel und Stifte. Malen Sie ein Wort, eine Szene, einen Gegenstand oder eine Person oder ein Fabeltier, das Ihnen während des Hörens in den Sinn kam. Erzählen Sie einander, was Sie gemalt und haben.
(Für ganz Gesprächige: die, die zu hören, sagen was Sie beim Zuhören bewegt: „An dem, was du sagst, bewegt mich...“)

Für Stille - gerade für die, die sagen,
sie könnten das nicht

Nehmen Sie einen leeren Zettel für alle, wenn Sie zu mehreren sind, schreiben sie still, was ihnen beim Hören in den Sinn kommt, einen Gedanken, eine Frage. Vielleicht schreibt jemand eine Antwort dazu oder einen anderen Gedanken. So wird es nach und nach voller. Oder auch nicht. Es genügt.

Für Gesprächige - gerade für die, die sagen, ...

Seien Sie freundlich. Sagen Sie einander oder - wenn Sie das getan haben, zu der Person, die Sie innerlich eingeladen haben - was Ihnen gefällt, was Sie beeindruckt, was Fragen auslöst, was Sie gern vielleicht auch so hätten oder was sie stört.

Am Ende wichtig: Nachfragen, ob jede/jeder sagen konnte, was er/sie sagen wollte.

Egal, wie Sie mit dem Text ins Gespräch gekommen sind: Es gibt auch ein vorläufiges Ende. Dreimal tief durchatmen. Legen Sie alles, was sie benutzt haben nun beiseite.

*Vielleicht mögen Sie noch einmal Singen, Musik hören oder Stille.
2 Minuten. Mehr nicht.*

L: „Ich falte nun meine Hände oder lege sie ruhig ab.
Ich habe viele Gedanken. Ich fühle. Ich spüre
meinen Körper, ob ich es mag oder nicht.
Mir liegt viel am Herzen. Ich sorge mich, ich hoffe, ich
habe Angst vor etwas, ich bereue etwas, ich brauche
etwas, ich liebe. Ich bringe es vor Gott. In der Stille.
Ich schließe die Augen.
(2 Minuten Stille)

Gemeinsam beten ich in der Gemeinschaft.
Mit den Worten Jesu:

Vater Unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name,
dein Reich komme,
dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute
und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von den Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit - in Ewigkeit Amen.

Breiten Sie die Hände aus. Wie, als würden Sie von oben empfangen. Das kann schüchtern klein sein oder weit ausgestreckt und reich.

L: Gott segne uns. Gott lasse dein Angesicht über uns leuchten. Gott sei uns gnädig.
Erhebe dein Angesicht auf uns und gib uns Frieden.
Amen.

Kerze auspusten. Wir sind auch endlich.

Schreiben Sie uns Ihre Fragen, Ihre Gedanken, Ihre Erfahrungen. Wir werden antworten. Manchmal sogar Antworten finden:

per Telefon, per Mail, via Twitter (@pfarrer_grafe)

Achten Sie gerne auch auf die neueren Informationen zum Gemeindeleben unter www.kirche-porz.de



Texte: Peter Grafe

Weil sie hilfreich sein können

DIE BIBELTEXTE

Für die Ostertage warten Gedanken des Pfarrteams auf Sie. Bis dahin stehen Ihnen diese Texte als Auswahl zur Seite.

[Für die Woche ab dem 22.März 2020: Jesaja 66,10-14](#)

Freut euch mit Jerusalem und jauchzt in ihr alle, die ihr sie liebt! Jubelt mit ihr, alle, die ihr um sie trauert, 11 auf dass ihr trinkt und satt werdet an der Brust ihrer Tröstungen, auf dass ihr schlürft und euch labt an der Brust ihrer Herrlichkeit! 12 Denn so spricht der HERR: Siehe, wie einen Strom leite ich den Frieden zu ihr und die Herrlichkeit der Nationen wie einen rauschenden Bach, auf dass ihr trinken könnt; auf der Hüfte werdet ihr getragen, auf Knien geschaukelt. 13 Wie einen Mann, den seine Mutter tröstet, so tröste ich euch; in Jerusalem findet ihr Trost. 14 Ihr werdet das sehen und euer Herz wird jubeln und eure Knochen werden sprossen wie frisches Grün. So offenbart sich die Hand des HERRN an seinen Knechten, aber er ergrimmt gegen seine Feinde.

[Für die Woche ab dem 29.März 2020: Markusevangelium 10,35-45](#)

Da traten Jakobus und Johannes, die Söhne des Zebedäus, zu ihm und sagten: Meister, wir möchten, dass du uns eine Bitte erfüllst. 36 Er antwortete: Was soll ich für euch tun? 37 Sie sagten zu ihm: Lass in deiner Herrlichkeit einen von uns rechts und den andern links neben dir sitzen! 38 Jesus erwiderte: Ihr wisst nicht, um was ihr bittet. Könnt ihr den Kelch trinken, den ich trinke, oder die Taufe auf euch nehmen, mit der ich getauft werde? 39 Sie antworteten: Wir können es. Da sagte Jesus zu ihnen: Ihr werdet den Kelch trinken, den ich trinke, und die Taufe empfangen, mit der ich getauft werde. 40 Doch den Platz zu meiner Rechten und zu meiner Linken habe nicht ich zu vergeben; dort werden die sitzen, für die es bestimmt ist. 41 Als die zehn anderen Jünger das hörten, wurden sie sehr ärgerlich über Jakobus und Johannes. 42 Da rief Jesus sie zu sich und sagte: Ihr wisst, dass die, die als Herrscher gelten, ihre Völker unterdrücken und ihre Großen ihre Macht gegen sie gebrauchen. 43 Bei euch aber soll es nicht so sein, sondern wer bei euch groß sein will, der soll euer Diener sein, 44 und wer bei euch der Erste sein will, soll der Sklave aller sein. 45 Denn auch der Menschensohn ist nicht gekommen, um sich dienen zu lassen, sondern um zu dienen und sein Leben hinzugeben als Lösegeld für viele.

Für die Woche ab dem 05.April 2020: Markusevangelium 14,3-9

Als Jesus in Betanien im Haus Simons des Aussätzigen zu Tisch war, kam eine Frau mit einem Alabastergefäß voll echtem, kostbarem Nardenöl, zerbrach es und goss das Öl über sein Haupt. 4 Einige aber wurden unwillig und sagten zueinander: Wozu diese Verschwendung? 5 Man hätte das Öl um mehr als dreihundert Denare verkaufen und das Geld den Armen geben können. Und sie fuhren die Frau heftig an. 6 Jesus aber sagte: Hört auf! Warum lasst ihr sie nicht in Ruhe? Sie hat ein gutes Werk an mir getan. 7 Denn die Armen habt ihr immer bei euch und ihr könnt ihnen Gutes tun, sooft ihr wollt; mich aber habt ihr nicht immer. 8 Sie hat getan, was sie konnte. Sie hat im Voraus meinen Leib für das Begräbnis gesalbt. 9 Amen, ich sage euch: Auf der ganzen Welt, wo das Evangelium verkündet wird, wird man auch erzählen, was sie getan hat, zu ihrem Gedächtnis.

Weil sie menschliche Erfahrungen speichern und wachrufen

DIE PSALMEN

Für die Woche ab dem 22.März 2020: Psalm 84,2-13

2 Wie lieblich sind deine Wohnungen, HERR Zebaoth! 3 Meine Seele verlangt und sehnt sich nach den Vorhöfen des HERRN; mein Leib und Seele freuen sich in dem lebendigen Gott. 4 Der Vogel hat ein Haus gefunden und die Schwalbe ein Nest für ihre Jungen - deine Altäre, HERR Zebaoth, mein König und mein Gott. 5 Wohl denen, die in deinem Hause wohnen; die loben dich immerdar. 6 Wohl den Menschen, die dich für ihre Stärke halten und von Herzen dir nachwandeln! 7 Wenn sie durchs dürre Tal ziehen, wird es ihnen zum Quellgrund, und Frühregen hüllt es in Segen. 8 Sie gehen von einer Kraft zur andern und schauen den wahren Gott in Zion. 9 HERR, Gott Zebaoth, höre mein Gebet; vernimm es, Gott Jakobs! 10 Gott, unser Schild, schaue doch; sieh an das Antlitz deines Gesalbten! 11 Denn ein Tag in deinen Vorhöfen ist besser als sonst tausend. Ich will lieber die Tür hüten in meines Gottes Hause als wohnen in den Zelten der Frevler. 12 Denn Gott der HERR ist Sonne und Schild; der HERR gibt Gnade und Ehre. Er wird kein Gutes mangeln lassen den Frommen. 13 HERR Zebaoth, wohl dem Menschen, der sich auf dich verlässt!

Für die Woche ab dem 29.März 2020: Psalm 43

2 Schaffe mir Recht, Gott, und führe meine Sache wider das treulose Volk und errette mich von den falschen und bösen Leuten! 2 Denn du bist der Gott meiner Stärke: Warum hast du mich verstoßen? Warum muss ich so traurig gehen, wenn mein Feind mich drängt? 3 Sende dein Licht und deine Wahrheit, dass sie mich leiten und bringen zu deinem heiligen Berg und zu deiner Wohnung, 4 dass ich hineingehe zum Altar Gottes, zu dem Gott, der meine Freude und Wonne ist, und dir, Gott, auf der Harfe danke, mein Gott. 5 Was betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott; denn ich werde ihm noch danken, dass er meines Angesichts Hilfe und mein Gott ist.

Für die Woche ab dem 05.April 2020: Aus Psalm 69

2 Gott, hilf mir! Denn das Wasser geht mir bis an die Kehle. 3 Ich versinke in tiefem Schlamm, wo kein Grund ist; ich bin in tiefe Wasser geraten, und die Flut will mich ersäufen. 4 Ich habe mich müde geschrien, mein Hals ist heiser. Meine Augen sind trübe geworden, weil ich so lange harren muss auf meinen Gott. 8 Denn um deinetwillen trage ich Schmach, mein Angesicht ist voller Schande. 9 Ich bin fremd geworden meinen Brüdern und unbekannt den Kindern meiner Mutter; 10 denn der Eifer um dein Haus hat mich gefressen, und die Schmähungen derer, die dich schmähen, sind auf mich gefallen. 14 Ich aber bete, HERR, zu dir zur Zeit der Gnade; Gott, nach deiner großen Güte erhöere mich mit deiner treuen Hilfe. 17 Erhöere mich, HERR, denn deine Güte ist tröstlich; wende dich zu mir nach deiner großen Barmherzigkeit 18 und verbirg dein Angesicht nicht vor deinem Knecht, denn mir ist angst; erhöere mich eilends. 19 Nahe dich meiner Seele und erlöse sie. 21 Ich warte, ob jemand Mitleid habe, aber da ist niemand, und auf Tröster, aber ich finde keine. 34 Der HERR hört die Armen und verachtet seine Gefangenen nicht. 35 Es lobe ihn Himmel und Erde, die Meere und alles, was sich darin regt.

Copyright der Bibeltexte: Deutsche Bibelgesellschaft, www.die-bibel.de

Mehr Texte für die Sonntage finden Sie auf www.kirchenjahr-evangelisch.de